

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 202 - Tageseinrichtungen für Kinder
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Melanie Heil 563 2817 563 8039 melanie.heil@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.01.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/1576/06 öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
07.02.2006 Jugendhilfeausschuss		Entgegennahme o. B.
Entwicklung von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren		

Grund der Vorlage

Information über die Pläne der Landesregierung zur Einrichtung von Familienzentren und die geplante Umsetzung im Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

Nicht erforderlich

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Ausgangslage

Die Landesregierung NRW beabsichtigt die Tageseinrichtungen für Kinder zu **Familienzentren** weiter zu entwickeln.

Sie sollen Knotenpunkte in einem neuen Netzwerk werden, das Familien umfassend berät und unterstützt.

Ziel

Ziel ist eine bessere Förderung der Kinder und eine Unterstützung der Familien als Ganzes. Die Situation junger Familien ist in unserer Gesellschaft in vielerlei Hinsicht schwieriger geworden. Die Zentren sollen einen wichtigen und umfassenden Beitrag zu Bildung und Erziehung leisten. Daneben sollen sie helfen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, um junge Menschen bei der Gründung einer Familie zu unterstützen.

Aufgaben der Familienzentren

Familienzentren sollen niederschwellige und mit anderen Institutionen effektiv vernetzte Beratungsstrukturen für Familien in verschiedenen Lebensphasen und Problemlagen ausweisen.

Neben Basisangeboten für Kinder, wie:

- Sprachförderung,
- Bewegungsförderung,
- gesunde Ernährung und
- interkulturelle Aktivitäten,

sollen Angebote für Eltern etabliert werden. Denkbar sind hier:

- Elterncafés,
- Erziehungsberatungsangebote,
- Elternbildung und
- weitere Hilfsangebote rund um das Thema „Erziehungskompetenz von Eltern stärken“.

Zeitschiene

In einer ersten **Pilotphase**, die bis zum 31.03.2007 dauert, soll in jedem Jugendamtsbezirk eine bestehende, besonders geeignet erscheinende Kindertageseinrichtung zu einem Familienzentrum weiterentwickelt werden. Bereits bestehende Strukturen sollen dabei genutzt werden.

Die **Umsetzungsphase** beginnt am 15.05.2006. Dazu werden alle Jugendämter, die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und die Kirchen gebeten, sich bis zum 31.03.2006 als Piloteinrichtung zu bewerben.

Nach Auskunft des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen ist bis Ende Januar 2006 mit entsprechenden Durchführungsbestimmungen zu rechnen. Informationen durch das Landesjugendamt liegen noch nicht vor.

Modelle

Zum Thema Familienzentren wurde von der Landesregierung ein Workshop initiiert. Dort wurden drei Modelle entwickelt und alternativ zur Diskussion gestellt:

Unter einem Dach oder Kindertageseinrichtungen Plus

Hier werden die zusätzlichen Angebote für Kinder und Eltern von der Einrichtungsleitung koordiniert und schwerpunktmäßig vom eigenen Personal durchgeführt.

Lotse oder Kooperationsmodell

Hierbei sollte ein Netzwerk von eigenständigen Angeboten von der Kindertageseinrichtung vermittelt werden. Dadurch könnten bereits bestehende Angebote verschiedener Träger integriert und die Ressourcen vor Ort gebündelt werden.

Galerie oder Zentrumsmodell

Hier sind unter dem Dach eines Zentrums verschiedene Angebote aus eigenständigen Bereichen versammelt. Diese bestehen in der Regel mit einer gemeinsamen Trägerschaft oder einem gemeinsamen Gesamtkonzept mit räumlichen Überschneidungen, vielfältigen Berührungspunkten und Vernetzungen.

Finanzierung

Die Finanzierung der Familienzentren ist bisher nicht geregelt. Vermutlich werden zusätzliche Mittel nur für die wissenschaftliche Begleitung der Pilotprojekte zur Verfügung gestellt werden.

Umsetzung in Wuppertal

Der Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder bemüht sich zur Zeit intensiv, die Rahmenbedingungen für die Teilnahme an einem Modellprojekt zu klären.

Ein Träger hat schriftlich sein Interesse daran bekundet, als Kooperationspartner für den Ausbau einer Tageseinrichtung für Kinder zu einem Familienzentrum zur Verfügung zu stehen.

Weitere Träger und Kooperationspartner unter städtischer und freier Trägerschaft haben ebenfalls ihr Interesse bekundet.